

Neueste Ergebnisse der interkommunalen Zusammenarbeit

KREIS GROSS-GERAU Sechster Jahresbericht vorgelegt – Kooperation ermöglicht erhebliche Einsparungen

Die neuesten Ergebnisse der kreisweiten interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) dokumentiert der sechste IKZ-Jahresbericht, der dieser Tage an die Städte und Gemeinden im Kreis Groß-Gerau und den Kreis Groß-Gerau ausgeliefert worden ist. Der Bericht dient zur Information der kommunalen Gremien und der Öffentlichkeit über den aktuellen Stand des kreisweiten IKZ-Geschehens.

Bereits seit 2013 arbeiten die 15 Kreiskommunen – 14 Städte und Gemeinden des Kreises Groß-Gerau und der Kreis Groß-Gerau – in einem zentral gesteuerten systematischen Prozess zusammen, um ihre interkommunale Zusammenarbeit auszubauen. Auf zahlreichen Aufgabenfeldern haben

seitdem IKZ-Prüfprojekte stattgefunden, in deren Anschluss konkrete Kooperationen umgesetzt worden sind. Das gemeinschaftliche Vorgehen hat die Leistungskraft der Kommunen gestärkt und erhebliche Einsparungen für ihre Haushalte ermöglicht.

Als vorbildlich gewürdigt

Die flächendeckende Systematik des IKZ-Prozesses und ihre vielfältigen Ergebnisse wurden vom Land Hessen bereits mehrfach als vorbildlich gewürdigt. Zuletzt haben der Bund der Steuerzahler Hessen und der Hessische Städte- und Gemeindebund Anfang 2019 die gemeinsame Organisation des Beschaffungswesens im Kommu-

nalen Vergabezentrum Groß-Gerau mit dem „Spar-Euro“ ausgezeichnet.

Gegenstand des sechsten IKZ-Jahresberichts sind unter anderem gemeinsame Projekte und Aktivitäten der 15 Kreiskommunen auf folgenden Feldern:

- Kommunales Vergabezentrum (11 beteiligte Kommunen);
- Einführung der elektronischen Rechnung / des elektronischen Rechnungsworkflows (13 beteiligte Kommunen);
- Klärschlamm entsorgung (7 beteiligte Kommunen);
- Ausbau der Elektromobilität (15 beteiligte Kommunen);
- Aktivierung von Wohnraumpotenzial (10 beteiligte Kommunen);
- Landschaftspflege (13 beteiligte Kommunen);

■ Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes (11 beteiligte Kommunen);

■ Überwachung von Geldspielgeräten, Kontrolle des Gaststättenrechts, Abrechnung der Spielaparatesteuer (14 beteiligte Kommunen).

Weitere kreisweite IKZ-Projekte sind aktuell in Vorbereitung. Sie haben die Einführung der elektronischen Akte und eines Dokumentenmanagementsystems in den Rathäusern zum Gegenstand, den Aufbau eines Fördermittelmanagements sowie die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Förderung der Schwimmbadfähigkeit der Bevölkerung.

Darüber hinaus werden 2020 wieder mehrere gemeinsame Beschaffungen stattfinden. Diese be-

treffen unter anderem den erneuten gemeinsamen Einkauf von Strom und Gas sowie die Prüfung elektrischer Anlagen, da die Vertragslaufzeiten der 2015 bis 2017 erstmalig durchgeführten gemeinsamen Vergabeverfahren enden. Ein weiteres Feld interkommunaler Aktivitäten wird in den nächsten Jahren das Onlinezugangsgesetz (OZG) sein, das die Kommunen verpflichtet, bis Ende 2022 zahlreiche Dienstleistungen online abrufbar bereitzustellen.

Zunehmende Bedeutung hat in den letzten Jahren auch der kreisgrenzen-übergreifende interkommunale Austausch gewonnen. So sind verstärkt Anfragen von anderen Landkreisen und Kommunen anderer Landkreise zu verzeichnen, die sich für die Organisati-

onsstruktur der IKZ im Kreis Groß-Gerau interessieren, an dieser teilhaben und/oder an einzelnen IKZ-Projekten teilnehmen möchten. „Diesen Wünschen kommen wir auch weiterhin gerne im möglichen Umfang nach, um so auch überregional den Know-how-Austausch voranzubringen. Allen Anfragenden konnten wir auf Wunsch zudem vielfältige Unterlagen und Informationen aus unserem IKZ-Prozess im Kreis Groß-Gerau zur eigenen Verwendung zur Verfügung stellen“, so IKZ-Koordinatorin Marion Götz für die IKZ-Lenkungsgruppe abschließend.

Der sechste IKZ-Jahresbericht ist unter www.ikz.imkreisgg.de im Bereich „Informationen“ als Download abrufbar. roed